

als bei *V. palustris*, die Zuspitzung dagegen deutlich. Die Blattstiele sind relativ breit geflügelt. Die Brakteen sind in der Mitte der Blütenstiele, oft auch etwas darüber inseriert. Die Sporne überragen die Kelchanhängsel deutlich (fast bis 2 mm), die Petalen die Sepalen fast um das Doppelte. — In ihrer Gesamterscheinung erinnert die Form etwas an *V. rupestris*.

Von *V. Juressi* unterscheidet sie sich sofort durch die Kahlheit aller Teile; der typischen *V. palustris* gegenüber zeigt sie jedoch auch mehrfach Abweichungen, besonders die konstante Zuspitzung der Blätter. Sie hat sich zweifellos den Vegetationsbedingungen in den höheren Regionen der Serra de Estrella angepasst und wird sich in der Kultur sicher als beständig erweisen.

Bei strenger Anwendung des Wettstein'schen Prinzipes, konstante Abweichungen als Arten (Subspezies) zu behandeln, würde diese Form als solche gelten müssen. Sie ist vielleicht auf die Serra de Estrella — ich sah sie nur vom Lagoa Comprida — beschränkt, würde dann auch ein geographisch abgeschlossenes Gebiet bewohnen. Ich möchte sie indessen nur als Rasse *Herminii* *mh.* zu *V. palustris* stellen. Ohne Zweifel verdient sie, weiter beobachtet zu werden.

## Beiträge zur Flora von Hamburg und Halle.

Die folgenden Beobachtungen von Standorten seltener höherer Pflanzen sind gelegentlich meiner geologischen Aufnahmearbeiten gemacht worden. Sie werden bisweilen nur ältere Funde bestätigen, oftmals aber auch neue Fundpunkte für die betreffenden Gebiete enthalten. Die Anordnung erfolgte in der Reihenfolge von „Gardeke, Illustrierte Flora von Deutschland, 19. Aufl.“ Interessante Arten habe ich in meinem Herbarium aufbewahrt, dasselbe kann von Fachleuten eingesehen werden.

### I. Flora von Hamburg.

Die geologischen Aufnahmen und damit auch die botanischen Studien wurden auf den Messtischblättern Harburg und Allermöhe — Gradabteilung der geologischen Karte 24,34 und 24,35 — ausgeführt. Die meisten Pflanzen werden in dem zum Blatt Allermöhe gehörigen Anteil des Landkreises Harburg gesammelt, alle ohne Ausnahme im Juli und August 1904. Die Ortsbezeichnungen der Fundpunkte sind aus den Messtischblättern zu entnehmen.

*Thalictrum flavum* L. Häufig in der Elbmarsch, Neuland, Bullenhausen, Over. Auch in der Geest, z. B. im Höpen. — *Diptotaxis muralis* DC. Harburger Bahnhof. — *Medicago denticulata* Willd. Mekelfeld. — *Rubus saxatilis* L. Im Höpen. — *Peplis portula* L. Glüsinger Lohe — *Corrigiola litoralis* L. Trockental bei Neugraben. — *Eryngium campestre* L. Aussendeich bei Bullenhausen. — *Chaerophyllum bulbosum* L. An der Elbe bei Bullenhausen. — *Conium maculatum* L. Pferdeweg westlich Harburg. — *Artemisia absinthium* L. Flehstedt. — *Cineraria palustris* L. Grosses Moor bei Mekelfelde. — *Senecio paludosus* L. An der Elbe bei Bullenhausen. — *Sonchus paluster* L. Herrendeich. — *Arctostaphylos uva ursi* Sprengel. Opferberg bei Neugraben. — *Ilex aquifolium* L. Bei Glüsingen; im Höpen. — *Gratiola officinalis* L. Junkerfeld. — *Veronica longifolia* L. Elbdeich bei Bullenhausen; Junkerfeld. — *Euphrasia curta* Fries. Im Höpen. — *Mentha silvestris* L. f. *nemorosa* Willd. Glüsinger Lohe und im Höpen. — *Leonurus cardiaca* L. Mekelfeld. — *Teucrium scordonia* L. Pfarrdeich im Höpen. — *Utricularia vulgaris* L. Grosses Moor bei Mekelfeld. — *Trientalis europaea* L. Im Höpen. — *Salix repens* L. Sträucher mit männlichen und solche mit weiblichen Kätzchen an beblätterten Zweigen beobachtet Ende August. Zwischen Glüsingen und dem Höpen. — *Potamogeton alpinus* Balbis. Talsandgebiet der Seeve; Jehrden; Junkerfeld. — *P. acutifolius* Link. Over. — *P. mucronatus* Schrader. In der Weltn bei Hagolt. — *P. rutilus* Wolfgang. Friesenwerdermoor. — *P. pusillus* L. Over. — *P. trichoides* Cham. et Schldl. Friesenwerdermoor. — *Gymnadenia conopsea* R. Br. var. *densiflora* A. Dietrich. In der Lehmgrube hinter der Jutespinnerei bei Harburg. — *Epipactis palustris*

*Crantz*. Pfarreiche im Höpen. — *Juncus capitatus* Weig. Flehstedter Lohe. — *J. tenuis* Willd. Im Höpen. — *Luzula angustifolia* Garcke. Meyers Park bei Harburg. — *Scirpus setaceus* L. Mekelfelder Holzhäuser. — *Carex pseudo-cyperus* L. Im Höpen. — *C. hirta* L. Im Höpen. — *Sieglindia decumbens* Bernhardt. Fünfhausen. — *Lycopodium annotinum* L. Im Höpen. — *Phegopteris polypodioides* Fée. Glüsingen. — *Asplenium trichomanes* L. Meyers Park bei Harburg.

## II. Flora von Halle.

Die geologischen Untersuchungen wurden auf den Blättern Gröbers und Kötzschau — Gradabteilung 57,35 und 57,41 der geologischen Karte von Preussen — vorgenommen. Die aufgeführten Pflanzen sind im September und Oktober 1904 gesammelt.

*Fumaria Vaillantii* Loiseleur. In den Weinbergen von Röglitz. — *Diplo-taxis tenuifolia* DC. Beim Chausseehaus zwischen Dieskau und Gröbers. — *Viola silvatica* Fries. Blühend im Oktober, Auewald bei Rassnitz. — *Silene noctiflora* L. Aecker bei Gröbers und Rassnitz. — *Thesium pratense* Ehrhardt. Gänseanger bei Rassnitz. — *Pirus malus* L. Auewald bei Rassnitz. — *Sedum boloniense* Loiseleur. Bennewitz. *Galium boreale* L. Aue bei Rassnitz. — *Solanum alatum* Moench. Kötzschau. — *Amaranthus retroflexus* L. Osmünde. — *Chenopodium ficifolium* Smith. Osmünde. — *Atriplex hortense* L. Osmünde. — *A. nitens* Schkuhr. Röglitz, Schladebach.

Berlin, im Mai 1905.

Dr. Paul Range.

## Ueber *Hieracia Oreadea* und *Cerinthoidea* (sowie deren Zwischenarten mit anderen Rotten) im Engadin und über *Hieracium Annae Toutoniae* Zahn (nov. sp.).

Von Dr. med. Karl Touton, Wiesbaden.

(Fortsetzung.)

### *Hieracium graniticum* Sch.-Bip. (*cineruscens* Jord)

Hier handelt es sich zunächst um einige Vertreter (5) des echten *H. graniticum* ssp. *graniticum* Sch. Bip. aus der nächsten Nähe von Samaden. Diese Pflanzen erinnern (schon im Habitus) noch recht an *Schmidtii*, ganz besonders steht ein Stück dem eingangs beschriebenen *Schmidtii ovatum* recht nahe, zumal in der Rosette. Aber die leicht herzförmige Blattbasis, die grossen dreieckigen Zähne der unteren Hälfte des Blattrandes, die ganz kurze (1 mm), viel spärlichere, schwach borstige Behaarung des Blattrandes, die etwas reichlichere Bedrüsung der Hülle und der Kopfstiele, der dunkle Griffel zwingen auch dieses Stück schon zur ssp. *graniticum* zu rechnen. Hier sind die Blätter noch sehr breit, elliptisch-eiförmig bis elliptisch (eines z. B.  $6\frac{1}{2} : 5$  cm) und sehr kurz gestielt. Bei den anderen Exemplaren stimmt die Blattform genau mit der Diagnose bei Zahn (Schinz u Keller):  $\pm$  eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, am Grunde gestutzt und vorgezogen, bisweilen  $\pm$  herzförmig. Auch in allen übrigen Merkmalen repräsentieren sie deutliche Mittelbildungen zwischen Spezies *Schmidtii* und Spezies *silvaticum*, es fehlen übrigens auch hier nicht die vereinzelt, ganz kurzen, hellen Drüsen zwischen den Borstchen des Blattrandes.

Ferner liegen 5 Exemplare vor, die mit Zahn's ssp. *pseudocyanenum* so übereinstimmen, dass wir sie beide unabhängig von einander so diagnostizierten. Insbesondere wird man dies tun, wenn man die in beiden Zahn'schen Publikationen — besonders bezüglich des Blütenstandes (einmal „silvaticumartig,“ das andere Mal „hoch gabelig“) und des Indumentes (einmal: „Haare der Hülle und Kopfstiele  $\pm$  mässig,“ Drüsen: „ziemlich bis reichdrüsig,“ das andere Mal: „Haare zerstreut, Drüsen ziemlich reichlich“) — etwas verschiedenen Angaben zu einer erweiterten Diagnose dieser Subspezies kombiniert. Das Hauptmerkmal

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [12\\_1906](#)

Autor(en)/Author(s): Range Paul

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Hamburg und Halle. 141-142](#)